

Als Primarlehrerin an Sonderschule

Beitrag von „Gast“ vom 23. November 2002 13:57

Also, bei uns an der Schule (Sonderschule in Hessen) ist es so, dass Grundschullehrer zwar auf Vertretungsbasis eingestellt werden, aber nur Aussicht auf feste Stellen bekommen, wenn sie einen Aufbaustudiengang für Sonderpädagogik absolvieren. Der dauert 4 SEMester plus Prüf.semester. Examensarbeit und Referendariat werden dann allerdings anerkannt.

Lernhilfeklassen sind übrigens kleiner, ich glaub max.15 Schüler. Zumindest ist das die Grenze an unserer Schule (vielleicht steht im Schulgesetz auch was anderes...). Auf jeden Fall sind sie aber wesentlich kleiner als Grundschulklassen.

Was ich Dir übrigens mehr empfehlen würde als ein Buch, wäre ein Praktikum oder Hospitation an einer Lernhilfeschule, um einschätzen zu können, wie die Arbeit eines Lehrers dort aussieht. Die Literatur in diesem Bereich ist oft so abgedreht (psych. etc.), dass es schwer ist, sich konkret vorstellen zu können, wie das dann in der Praxis aussieht: Schwerpunkt der Arbeit eines Lehrers an der LH-Schule ist ja vor allem auch der soziale Bereich. Da muss man einfach selbst mal ausprobieren, wie man mit Problemen dieser Art (Verhaltensauffälligkeiten, ungünstige Familienverhältnisse, misshandelte Kinder, anti-Schule-eingestellte Eltern, etc.) klarkommt. Allzu zart sollte man nicht besaitet sein... Die wenigsten Schüler bei uns an der Schule sind Kinder, die einfach nur einen geringeren IQ als andere haben. Insofern gestaltet sich der Unterricht nicht so, dass der Lernstoff einfach nur auf geringerem Niveau als in der Grundschule vermittelt wird.

Susanne
